

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 17 (1930)
Heft: 12

Artikel: Die Sammlung von Ulrico Hoepli
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-81901>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

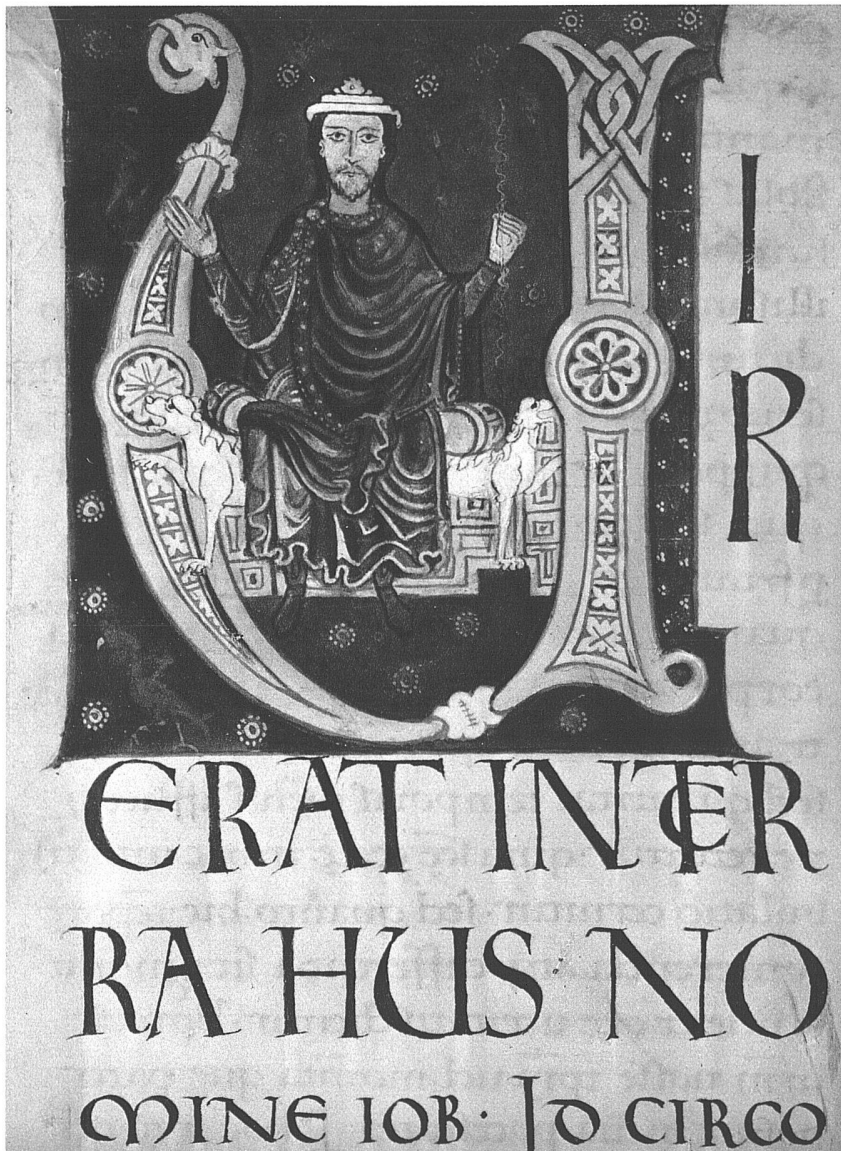
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

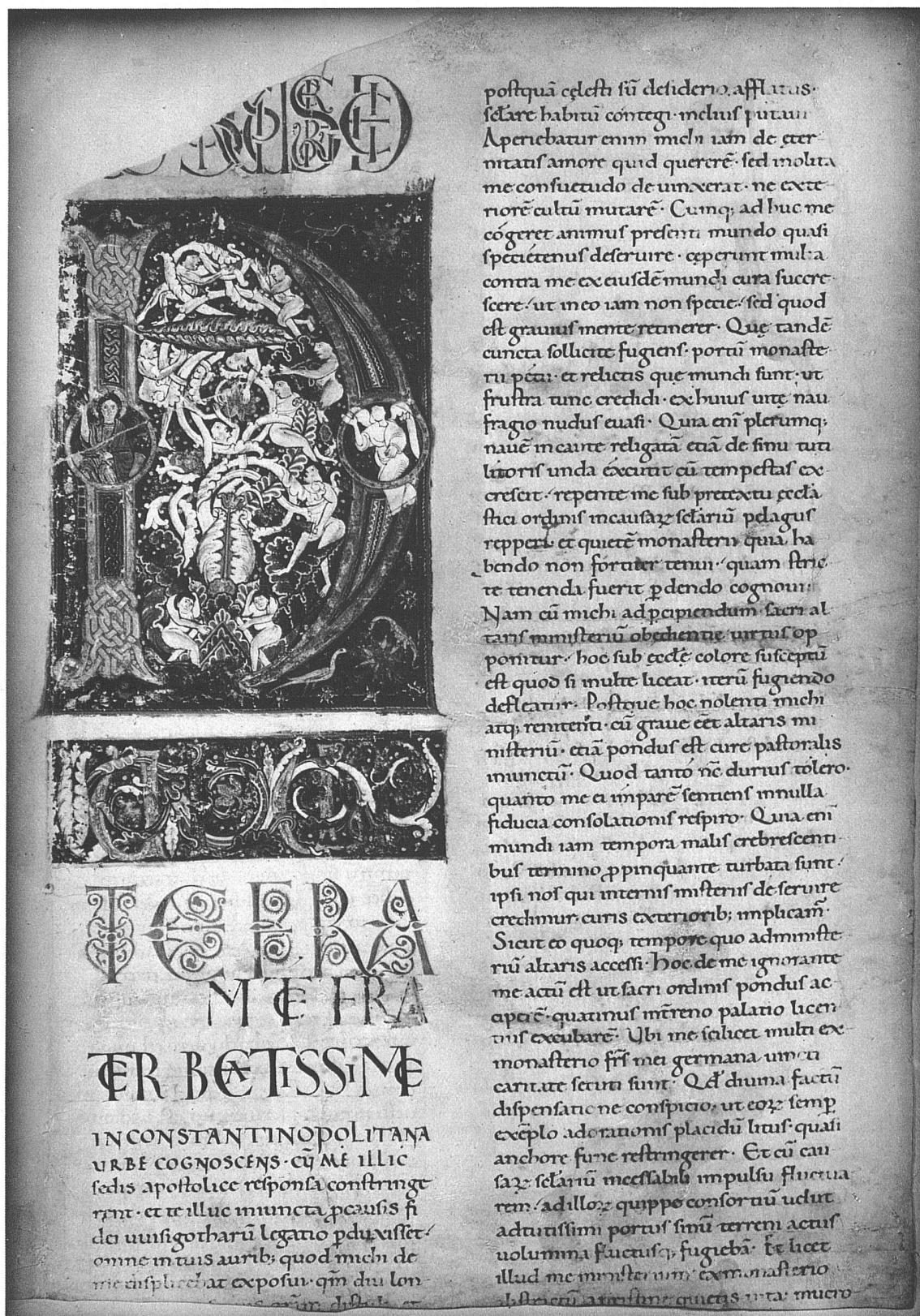
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Initiale U einer Bibel
Mittelitalien
XI.—XII. Jahrhundert
Hiob (Toesca I)

Die Sammlung Ulrico Hoepli

besteht aus liturgischen Büchern und einer grossen Anzahl einzelner Blätter, die wohl im Lauf des letzten Jahrhunderts von barbarischer Hand aus solchen Büchern herausgeschnitten und in den Kunsthandel gebracht wurden, zu einer Zeit, die für die Einheit von Initial und Schrift noch keinen Sinn hatte, sondern einseitig auf die gegenständlich interessante, bunte Einzelheit ausging. Die Reichhaltigkeit dieser Sammlung ermöglicht es, an Hand ihrer Beispiele die ganze Geschichte der italienischen Buchmalerei zu verfolgen, angefangen von den sehr naturfernen, mehr ornamental und begrifflich als darstellend gemeinten Malereien des XII. Jahrhunderts bis zu den Blättern des XVI., die mit vollkommener Naturtreue und korrekter Perspektive die Wirkung von Tafelgemälden nachahmen, womit die Buchmalerei ihren eigenartigen graphischen Charakter verliert.



Fragment einer Buchseite mit Initialen Mittelitalien, XII. Jahrhundert (Toesca II)